

Baer, Joseph, & Co., Frankfurt a. M., Hochstr. 6, ferner: Katalog 600: Bucheinbände. Bookbindings historical and decorative. Livres dans de riches reliures. (Preise in schweizer Franken.) 97 S. u. 49 Tafeln. 330 Nrn. Preis Mk. 9000.—
Hiersemann, Karl W., Leipzig, Königstr. 29: Katalog 520: Afrika, Australien, Polarländer. (Preise in Goldmark, mit dem jeweils gültigen Goldzollaufgeld zu multiplizieren.) 62 S. 730 Nrn.
Meyer, Edmund, Berlin W 35, Potsdamerstr. 28: Katalog 54: Neue Erwerbungen. Rara-Varia. (Grundzahlen \times Schlz d. B.-V.) 36 S. 834 Nrn. Preis Mk. 350.—
Schöningh, Ferdinand, Osnabrück: Katalog 208: Aeltere und neuere Graphik. Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Handzeichnungen. 27 S. 398 Nrn.

Kleine Mitteilungen.

Jubiläum. — Am 5. April d. J. begeht die Firma **Gebrüder Grundgeyer** in Rostock den Gedentag ihres 25jährigen Bestehens. Am 5. April 1898 gründete Herr Hans Grundgeyer nach längeren Wanderjahren in Rostock eine Buch- und Kunsthandlung unter seinem Namen, nahm aber bald darauf seinen Bruder Ernst als Teilhaber auf, worauf die Firma Gebrüder Grundgeyer lautete. Beide Herren brachten das junge Geschäft durch ihre Kenntnisse und Tatkraft bald zu hoher Blüte; sie verstanden es, bei Betonung der von ihnen gepflegten Spezialitäten einen ausgedehnten Kundenkreis an ihr Geschäft zu fesseln. Im Jahre 1919 verkauften sie das Geschäft an Herrn **Hans Bornmann**, der es durch Hinzunahme weiterer Spezialitäten ausbaute und erweiterte. Wir wünschen der Firma für die Zukunft weiteres Blühen und Gedeihen.

H.

G. B.

Für Auslandlieferungen. — Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat nachstehende Umrechnungskurse nach dem Stande vom 3. April 1923, gültig für die Zeit vom 5.—10. April 1923, festgesetzt, die von den Außenhandelsstellen bei der Umrechnung von Fakturen in ausländische Währung zur Ermittlung der Reichsabgaben und der Gebühren benutzt werden:

	für Gebühren	für Reichsabgabe
Ägypten	1010.—	810.—
Amerika	21050.—	16900.—
Argentinien	G. 17600.—	14100.—
—	P. 7750.—	6300.—
Belgien	1200.—	960.—
Brazilien	2300.—	1900.—
Bulgarien	157.—	130.—
Chile	G. 5300.—	4300.—
—	P. 2735.—	2200.—
Dänemark	4000.—	3300.—
England	4900.—	3925.—
Estland	60.—	48.—
Finnland	575.—	470.—
Frankreich	1400.—	1200.—
Griechenland	340.—	200.—
Holland	8280.—	6700.—
Italien	1050.—	850.—
Japan	9975.—	8000.—
Jugoslawien	210.—	170.—
Lettland	80.—	64.—
Luxemburg	1200.—	960.—
Mexiko	12000.—	9600.—
Norwegen	3800.—	3100.—
Osterreich	—29	—25
Polen	—50	—40
Portugal	990.—	800.—
Rumänien	100.—	80.—
Schweden	5580.—	4500.—
Schweiz	3890.—	3200.—
Spanien	3225.—	2600.—
Tschechoslowakei	627.—	510.—
Ungarn	5.—	4.—
Uruguay	17900.—	14400.—

Sonderbesteuerung der Literatur. — Kurz vor der Osterpause nahm der Reichswirtschaftsrat nach ausführlicher Begründung durch Georg Bernhard einen Antrag an, nach dem Urheberrechte an Werken der Literatur, der bildenden Künste und der Tonkunst nicht Gegenstand vermögensrechtlicher Besteuerung sein können, und daß Patente und Gebrauchsmuster nach den gleichen Grundsätzen be-

handelt werden sollen. Den Anlaß zu diesen Anträgen hatte eine Eingabe des Schriftstellers Hermann Sudermann gegeben, die unterstützt worden war durch den Verein deutscher Bühnenautoren. Sudermann war vor Jahren zum Reichnotopfer mit einem Millionenbetrag eingeschätzt worden, der dadurch zustande kam, daß das Finanzamt den Betrag aus seinen Büchern für ein Jahr mit 12½ multiplizierte und von diesem so errechneten fiktiven Vermögensbetrag die Einschätzung zum Notopfer vornahm. In den Beratungen eines besonders eingesetzten Unterausschusses, in dem neben Hermann Sudermann selbst die Schriftsteller Dr. Ludwig Fulda, Walter von Molo, Dr. Cloesser und Professor Albert Lierrieth als Sachverständige vernommen waren, hatte sich herausgestellt, daß das Reichsfinanzministerium zwar die Handhabung des Finanzamts im Falle Sudermann als allzu schematisch bezeichne, aber im übrigen grundsätzlich den Standpunkt einnimmt, daß Schriftstellertantiemen aus der Überlassung von Urheberrechten an Verleger als dauernde Nutzungen anzusehen, und daß ihre schätzungsweise ermittelten Beträge zu kapitalisieren seien.

Metallmarktbericht der Deutschen Metallhandel A.-G., Berlin-Oberschöneweide, vom 28. März 1923. — Infolge der völligen Geschäftsstille am Devisenmarkt waren die Metallpreise in der Berichtswoche lediglich von den Londoner Metallnotierungen abhängig. Hier war nach der scharfen Steigerung der letzten Woche eine kleine Abschwächung zu verzeichnen, die jedoch nach den letzten Notierungen einer neuen Steigerung Platz zu machen scheint.

Das hiesige Geschäft hielt sich in engsten Grenzen.

Die Preise stellten sich im einzelnen wie folgt:

Metallsorten	Preise per kg am				
	22.,	23.,	26.,	27.,	28. März
	M	M	M	M	M
Reichblei	2800	2800	2750	2700	2725
Vanzinn	22000	22600	22500	21500	21700
99% Hüttenzinn	21500	22000	22000	21000	21300
99% Antimon	2700	2700	2700	2700	2700
Kupfer	8168	8177	8190	8136	8080
Stereotypmetall	2600	2600	2550	2550	2550
Zugmaschinenmetall	2500	2500	2450	2450	2450

Bezel & Naumann Aktiengesellschaft in Leipzig. — Auf Grund des § 7 der Anleihebedingungen kündigte die Gesellschaft den gesamten noch im Umlauf befindlichen Rest ihrer 4½%igen hypothekarisch gesicherten Teilschuldverschreibungen zur Rückzahlung zum 30. Juni 1923. Die Einlösung erfolgt gegen Einlieferung der Stücke mit den noch nicht fälligen Zins- und Erneuerungsscheinen zu 103% des Nennbetrags in Leipzig bei der Deutschen Bank Filiale Leipzig und der Gesellschaftskasse. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen hört mit dem 30. Juni 1923 auf. Die Gesellschaft ist auch zu einer früheren Einlösung zum Rückzahlungskurs unter Zahlung der Zinsen bis zum Tage der Einreichung der Stücke bereit.

Berlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G., Berlin. — Die am 23. März stattgefundene Generalversammlung genehmigte die Regularien und beschloß, den sich nach Vornahme von M 708 667.— (2477.—) Abschreibungen ergebenden Reingewinn von M 3 983 644.41 (725 946.43) wie folgt zu verteilen: M 350 000.— (50 000.—) Reservefonds, M 6000.— (6000.—) Talonsteuerreserve, M 1 000 000 (0) Unterstützungsfonds für Angestellte, M 750 000.— (0) fehlende Einzahlung auf 1 000 000.— Aktien, M 254 764.— (74 417.43) Lantieme an Aufsichtsrat, M 390 000.— (131 300.—) Amortisationsfonds, 60% (20) Dividende = M 1 120 000.— (320 000.—) und den Rest von M 32 880.41 (64 229.—) auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividende gelangt sofort zur Auszahlung.

»Vastei«, Verein jüngerer Buchhändler in Dresden. — Am Sonntag, dem 11. März, fand in den festlich geschmückten Räumen des unter Erlweins Meisterhand neuerstandenen »Italienischen Dörfchens« am Theaterplatz das 66. Stiftungsfest unserer lieben, alten »Vastei« statt und bewies durch seinen in allen Teilen wohl gelungenen Verlauf, daß das Band der Treue noch immer die Angehörigen des Dresdner Buchhandels, Chefs und Angestellte, mit ihrem alten Verein in holder Eintracht verknüpft, allem Nationalismus und Materialismus der Zeit zum Trotz. Es mögen wohl an die zweihundert Damen und Herren gewesen sein, die sich in froher Stimmung eingefunden hatten, um andächtig den auserlesenen Vorträgen zu lauschen, durch die uns auch in diesem Jahre eine Anzahl namhafter Künstler der Staatstheater und der Staatskapelle erfreute. Herr Hoffauspieler Ponto bot uns einen Strauß heiterer Dichtungen von Goethe und Moerike und einige Märchen

